

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (1./2. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Informationen zum Unterrichtsverlauf

- * Stundenwiederholung + Stundenzusammenfassung
- * Reli-Hefte und deren Kontrolle
- [* Kennenlernspiel „Krokodil“ (Namen)]

Einstieg

* Themenlied: „Shalom chaverim“ (Gespräch mit den Kindern über das Lied, seine Sprache, seine Herkunft – Israel – und seine Bedeutung / Übersetzung; Impuls: „Ein ganz besonderer Mensch ist in Israel geboren ...“)

(* Stundenwiederholung)

* Gestaltete Mitte: Jesus-Bilder

Impuls: „Betrachtet die Jesus-Bilder, die in der Mitte liegen. Sucht euch eines heraus, das euch am besten gefällt oder am meisten anspricht. Wenn ihr kein Bild findet, sucht euch eines heraus, mit dem ihr überhaupt nichts anfangen könnt. Wenn ihr euch ein Bild genommen habt, überlegt: 1. Warum habe ich mir dieses Bild ausgesucht?; 2. Was zeigt das Bild / was ist auf dem Bild zu sehen / was ist abgebildet?; 3. Mir zeigt es, dass Jesus ...; 4. Für mich ist Jesus ...“ Erst mündlich im Sitzkreis, dann schriftlich am Platz.

Vertiefung

* Impuls: „Wie die Landschaft von Israel aussah, als Jesus als Mensch unter den Menschen gelebt hat, das wollen wir uns jetzt genauer anschauen.“

* Legespiel: In vier Gruppen schneiden die Kinder die einzelnen Landkartenstücke aus und ordnen diese zu einer Landkarte (dazu Vorlesetext auf S. 7). Anschließend gemeinsam vergleichen und ggf. verbessern.

* Die SuS erhalten eine kopierte Landkarte und füllen diese im Plenum aus. Überschrift: Die Heimat von Jesus war Israel.

Sicherung / Gestaltung

* Landkarte einheften oder einkleben

* Themenbild farbig gestalten und einheften oder einkleben; ggf. aus der Erinnerung heraus das Bild vom Anfang der Stunde mit einarbeiten

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten – Verabschiedung

Leitfragen zur Einzelarbeit

1. Warum habe ich mir dieses Bild ausgesucht?

2. Was zeigt das Bild / was ist auf dem Bild zu sehen / was ist abgebildet?

3. Mir zeigt es, dass Jesus ...

4. Für mich ist Jesus ...

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (3./4. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Informationen zum Unterrichtsverlauf

- * Stundenwiederholung + Stundenzusammenfassung
- * Reli-Hefte und deren Kontrolle
- [* Kennenlernspiel „Krokodil“ (Namen)]

Einstieg

- * Themenlied: „Shalom chaverim“ (ggf. erneutes Gespräch mit den Kindern über das Lied, seine Sprache, seine Herkunft – Israel – und seine Bedeutung / Übersetzung)
 - * Stundenwiederholung
 - * Bodenbild: Wortkarten und Themenfelder
- Impuls: „In der vergangenen Stunde habt Ihr schon einiges über das Land, in dem Jesus als Mensch gelebt hat, erfahren. Heute werden wir noch etwas mehr erfahren.“ L legt die Wortkarten mit den einzelnen Themenfeldern in die Mitte.

Vertiefung

- * Die SuS erhalten ein Expertenblatt (Kopie) und ordnen sich einem Thema zu (Kleingruppen). In Stillarbeit lesen sie den jeweiligen Text (Informationskarte) und tauschen sich in ihrer Kleingruppe über den Inhalt aus. Sie notieren zu den fettgedruckten Wörtern Stichpunkte auf ihrem Expertenblatt („Mein Thema“).

Sicherung

- * Im Anschluss stellen die einzelnen Gruppen ihre Ergebnisse vor. Die SuS notieren die wichtigsten Stichpunkte zu den einzelnen Themen.

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten – Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (5./6. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Informationen zum Unterrichtsverlauf

- * Stundenwiederholung + Stundenzusammenfassung
- * Reli-Hefte und deren Kontrolle
- [* Kennenlernspiel „Krokodil“ (Namen)]

Einstieg

- * Themenlied: „Shalom chaverim“ (ggf. erneutes Gespräch mit den Kindern über das Lied, seine Sprache, seine Herkunft – Israel – und seine Bedeutung / Übersetzung)
- * Stundenwiederholung
- * Die SuS betrachten in EA das Bild „Leben zu Jesu Zeit“ (Kopie). Sie markieren, was sie erstaunlich finden, was ihnen auffällt und was sie nicht verstehen. Anschließend Austausch im Plenum.
- * PG: Die SuS vergleichen das Bild mit ihrem Wohnort / Haus: Was ist anders?

Vertiefung

- * Gemeinsame Lektüre des Textes „Worauf die Menschen hoffen“ (Kopie).
- * Die SuS gestalten in PA Denkblasen: Welche Wünsche haben die Menschen? Sie überlegen: Wie stellen sie sich ihren Retter vor? Anschließend Sammlung der Ergebnisse im Plenum.

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten
– Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (7./8. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Einstieg

- * Themenlied: „Shalom chaverim“
- * Stundenwiederholung: Worauf die Menschen zur Zeit Jesu hoffen (Kranke, Zöllner, Frauen und Kinder, Hirten, Fischer, Rabbiner)
- * Stichwortsammlung (Tafelbild): Worauf hoffen Menschen heute?

Vertiefung

- * Gemeinsame Lektüre des Textes „Jesus fordert Menschen heraus“ (Kopie)
- * L liest Lukas 8,1-3 (Bibel). Die SuS überlegen: Was meint Jesus mit „Menschenfischern“?
- * In EA schreiben die SuS in Sprechblasen auf, was die Familien der Frauen und Männer, die Jesus nachfolgen, dazu sagen. Anschließend Präsentation.
- * UG: Warum sind die Frauen und Männer mit Jesus mitgegangen?

Sicherung / Gestaltung

- * In Partnerarbeit (ggf. im Plenum) vervollständigen die SuS das AB „Das weiß ich über die Zeit von Jesus“ (Kopie). Anschließend Auswertung und Besprechung.
- * Ggf. Geschichten von Jesus sammeln und notieren, ggf. erzählen

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten – Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (9./10. Stunde)

Ein neuer Alltag für Jüngerinnen und Jünger

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben („NN, ich freue mich, dass du da bist.“)
– Stein und Feder – Biblischer Leitspruch: Gott ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Gott ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

Einstieg

UG: Was bedeutet es, einen Namen zu haben? Weshalb brauchen wir überhaupt einen Namen?

L-Impuls: „Jesus hat Menschen (Jünger und Jüngerinnen) in seine Nachfolge gerufen. ‚Komm, folge mir nach!‘, sagte er zu ihnen. Und viele sind mitgegangen. Sie haben alles zurückgelassen, auch ihre Familien. Jesus hat die Menschen mit ihrem Namen angesprochen. So wussten sie, dass wirklich sie gemeint sind. Dazu möchte ich Euch eine Geschichte erzählen:

Es war einmal ein kleines Mädchen, das hieß Friederike. Als sie ungefähr zwei Jahre alt war, nannte sie sich selbst Fiedehike, was dann später, als sie in den Kindergarten ging, zu Kike wurde. Alle nannten sie nun so: im Kindergarten, in der Sonntagsschule und natürlich Mama, Papa und die Brüder. Friederike wurde Pfadfinderin, und dort, in der Pfadfindergruppe, nannte man sie Rike. Sie wurde, wie alle Kinder, immer größer und älter und ging auf die Realschule. Dort rief man sie Fredi. Inzwischen hat sie eine Ausbildung gemacht, als Fredi, und arbeitet nun schon viele Jahre. Vor kurzem begann sie dann in einem ganz neuen Arbeitszweig zu arbeiten. Die Mama fragte: ‚Wie heißt du denn dort?‘ ‚Friederike!‘, war die Antwort. ‚Nun bin ich erwachsen‘.“

Die SuS geben den Inhalt der Geschichte wieder.

L fragt nach den Kose- oder Spitznamen der Kinder und lässt sie davon erzählen. Wer gibt uns den Namen und wo wird er zum ersten Mal aufgeschrieben? L bespricht mit den SuS die Wichtigkeit von Geburtsurkunde, Personalausweis oder Pass.

Am Platz:

Vertiefung

Die SuS lesen reihum den Text „Die Jünger und Jüngerinnen erinnern sich“ (M 2) und geben anschließend in eigenen Worten den Text wieder.

Die SuS erzählen von den Lebensumständen der Menschen: *vor* der Begegnung mit Jesus, *während* der Begegnung mit Jesus und *nach* der Begegnung mit Jesus.

Sicherung / Gestaltung

Ggf. liest L den Text M 2 noch einmal vor.

Anschließend malen die SuS ein Bild dazu, indem sie eine Szene herausgreifen. (Es kann sinnvoll sein, den Arbeitsauftrag vorher schon bekannt zu geben.)

Anschließend Präsentation und Besprechung.

Die SuS erhalten die Kopiervorlage M 5. Sie memorieren in stiller EA den Vers Johannes 10,27. Anschließend sprechen sie den Vers gemeinsam fünfmal laut im Plenum und versuchen ihn dann auswendig aufzusagen.

Ritueller Schluss

Stundenwiederholung / Rückblick: Was haben wir heute gemacht? Was haben wir heute gelernt?

Kerze auspusten – Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (11./12. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Einstieg

* Themenlied: „Shalom chaverim“

* Stundenwiederholung: Jesus ruft Menschen in seine Nachfolge; ihre Lebenssituation *vor*, *während* und *nach* der Begegnung mit Jesus

* L erzählt die Geschichte von Zachäus (Lukas 19,1-10)

Vertiefung

* PG: Worum geht es in der Geschichte? Warum war Zachäus so unbeliebt? Ward ihr schon einmal in einer ähnlichen Situation? Wie ist es, ausgegrenzt zu sein?

* Gemeinsame Lektüre der Zachäus-Geschichte in einfacher Sprache (Kopie)

* Standbilder: Zachäus nimmt Menschen zu viel Geld ab; Jesus spricht mit Zachäus; gemeinsam im Haus – was passiert dort?

* Die SuS gestalten eine Bildergeschichte zu folgenden Szenen:

- Zachäus am Zoll

- Zachäus auf dem Baum

- Zachäus und Jesus im Haus

- Zachäus ändert sein Leben

Anschließend Präsentation und Museumsgang.

* Die SuS versetzen sich in Zachäus hinein und schreiben als Zachäus einen Brief an einen Freund (nachdem Jesus wieder weg ist). Anschließend Präsentation.

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten – Verabschiedung

Zachäus

Das ist Zachäus.

Er sammelt Geld ein.

Er sammelt zu viel Geld ein.

Jesus kommt.

Er erzählt den Menschen von Gott.

Zachäus will Jesus hören.

Alle stehen im Weg.

Zachäus sieht nichts.

Keiner lässt ihn durch.

Zachäus will Jesus sehen.

Da – ein Baum!

Er klettert auf den Baum.

Wo ist Jesus?

Jesus ruft: „Zachäus!“

Jesus guckt Zachäus an.

Jesus sagt: „Ich komme zu dir!“

Zachäus klettert den Baum herunter.

Er nimmt Jesus mit.

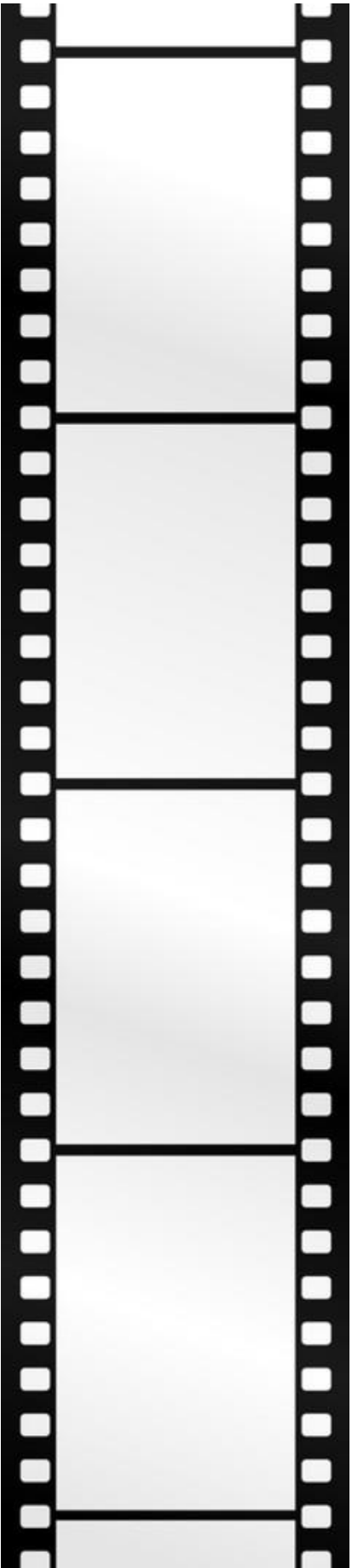
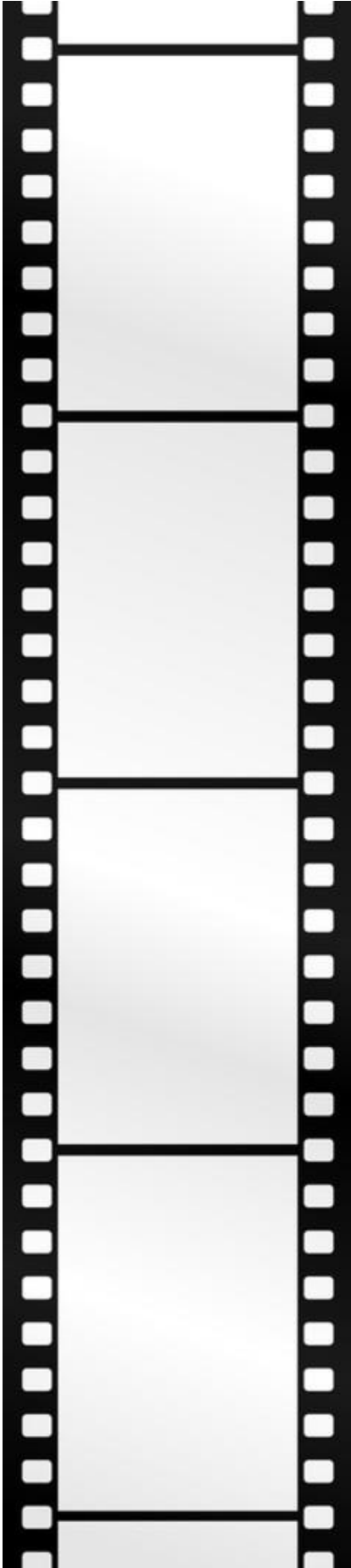
Sie gehen in sein Haus.

Jesus redet mit Zachäus.

Zachäus freut sich.

Zachäus holt das Geld.

Er gibt das Geld zurück.



Kinder entdecken Geschichten von Jesus (13./14. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Einstieg

- * Themenlied: „Shalom chaverim“
- * Stundenwiederholung: Die Zachäus-Geschichte (mit dem Fokus auf Ausgrenzung und Verwandlung)
- * Körperübungen: sich klein fühlen; nicht durchgelassen werden; einen Platz suchen; von oben gucken; sich ansehen

Vertiefung

- * Die SuS versetzen sich in Zachäus hinein und schreiben als Zachäus einen Brief an einen Freund (nachdem Jesus wieder weg ist). Anschließend Präsentation.

Sicherung

- * Spiel „Mit Jesus durch Galiläa“ (Kleingruppen)
- * In Partnerarbeit (ggf. im Plenum) vervollständigen die SuS das AB „Das weiß ich über die Zeit von Jesus“ (Kopie). Anschließend Auswertung und Besprechung.
- * Ggf. Geschichten von Jesus sammeln und notieren, ggf. erzählen

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten – Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (15./16. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Einstieg

- * Themenlied: „Shalom chaverim“ (ggf. „Lasst uns miteinander“ und „Bewahre uns, Gott“)
- * Stundenwiederholung: Jeder darf bei Jesus neu anfangen – Beispiel Zachäus
- * Jesus macht Menschen heil – L erzählt die Geschichte von der Heilung eines Gelähmten (Markus 2,1-12); ggf. kurze Zusammenfassung durch die SuS
- * Die SuS beantworten möglichst schnell nacheinander schriftlich folgende Fragen:
 - Wer hilft in der Geschichte?
 - Wie hilft Jesus?
 - Welche Hilfeleistung ist Deiner Meinung nach die wichtigste?
- * Die SuS fassen den Inhalt der Geschichte in einer SMS zusammen. Was ist wirklich wichtig, um die Geschichte zu verstehen?

Vertiefung

- * Die SuS vervollständigen den Lückentext, der die Geschichte wiedergibt (M)
- * L erzählt die Geschichte vom blinden Bartimäus (Markus 10,46-52); ggf. kurze Zusammenfassung durch SuS
- * Anschließend vervollständigen die SuS aus der Sicht der beiden Männer folgende Sätze (ggf. Tafelanschrieb):
 - „Ich war traurig, weil ...“
 - „Ich hoffte, dass ...“
 - „Jetzt kann ich endlich ...“

Sicherung

- * „Die Bibel einfach erzählt“ (Folgen 8 und 21)

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten – Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (17./18. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Einstieg

- * Themenlied: „Shalom chaverim“ (ggf. „Lasst uns miteinander“ und „Bewahre uns, Gott“)
- * Stundenwiederholung: Jedes macht Menschen heil – Die Heilung eines Gelähmten und die Heilung des blinden Bartimäus
- * Dazu: „Die Bibel einfach erzählt“ (Folgen 8 und 21)
- * L teilt Kopie mit den beiden Geschichten aus (Kopie)

Erarbeitung

- * Die SuS notieren in ihr Heft:
 - Nur wer hinschaut, sieht auch, wo jemand in Not ist.
 - Manchmal muss man sich zusammentun, um etwas zu bewegen bzw. anderen zu helfen.
 - Oft muss man Hindernisse überwinden, um ans Ziel zu gelangen.
 - Da, wo wir eine Notlage erkennen, sind wir zur Hilfe aufgefordert.
 - Das gilt auch, wenn der, der in Not ist, das selber nicht sagen kann.
 - Der Einsatz für andere lohnt sich.

Vertiefung

- * L-Impuls: Gott lädt uns ein, mit ihm Zeit zu verbringen, mit ihm zusammen zu feiern (Beispiele: mit Gott reden / beten, Gemeinschaft mit anderen Christen haben, Gottesdienste besuchen etc.); L erzählt das Gleichnis vom liebenden Vater (Lukas 15,11-32); ggf. kurze Zusammenfassung durch SuS
- * L-Impuls: Jesus hat mitbekommen, dass die Jünger so viele Fragen haben zu Gottes neuem Reich. Er erzählt ihnen deshalb Geschichten, die das Reich Gottes mit etwas vergleichen, das die Jünger gut kennen. So eine Vergleichsgeschichte nennt man auch Gleichnis.
- * Anhand des Bildes von Sieger Köder (Kopie) und folgenden Impulsen wird das Gleichnis noch einmal wiederholt:
 - Beschreibe die Menschen, ihre Haltung, ihren Gesichtsausdruck.
 - Wenn sie reden würden, was würden sie sagen?
 - Ich kann den älteren Bruder verstehen ...
 - Erinnert euch noch einmal, wie der Vater auf die Beschwerde des älteren Bruders reagiert ...
- * PG über den Sinn des Gleichnisses

Sicherung

- * Die SuS erhalten das Gleichnis als Kopie (Kopie)
- * „Die Bibel einfach erzählt“ (Folge 35)

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten – Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (19./20. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Einstieg

* Lied: „Bewahre uns, Gott“

* Wiederholung: Das Gleichnis vom liebenden Vater (Lukas 15,11-32) / Was ist ein Gleichnis?

PG über den Sinn der Gleichnisse

Erarbeitung

* Kurztest „Jesus und seine Zeit“

* Anschließend Besprechung der Fragen und Auswertung des Kurztests

Vertiefung

* Gemeinsame Lektüre des Gedichts von Rolf Krenzer „Wann fängt Weihnachten an?“ und PG über den Inhalt des Gedichts: Was will der Autor mit seinem Text sagen? (4)

* L liest den Text „Warum feiern wir Weihnachten?“ vor. (4)

* Die SuS entwickeln eigene Ideen, wann aus ihrer Sicht Weihnachten anfängt und was ihnen Weihnachten bedeutet: „Weihnachten ist für mich ...“ Anschließend tragen sie ihre Texte vor. (4)

* Text „Adventskranz und Adventskalender“ gemeinsam lesen und Kreuzworträtsel lösen. (4) (2)

* Die SuS erarbeiten Fürbitten für den Schulgottesdienst und tragen diese vor (2).

* L erzählt „Wer war der heilige Nikolaus?“ (4) (2)

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten – Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (21./22. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Einstieg

* Lied: „Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit“

* Weihnachten: das Fest der Geburt Jesu

- Leitfrage 1: „Nennt eine Sache, die euch an Weihnachten besonders wichtig ist.“

- Leitfrage 2 (Tafelbild): „Was gehört zu Weihnachten? Erzähle, wie bei euch zu Hause Heilig Abend und Weihnachten gefeiert werden“ (Weihnachtskrippe, Weihnachtsbaum, Weihnachtsbescherung, Weihnachtslieder, Kirche etc.).

Erarbeitung

* Bedeutung und Brauchtum: Warum feiern wir Weihnachten? Was bedeutet Weihnachten heute? L erzählt Geschichte von der Geburt Jesu nach Lukas 2; der beschwerliche Weg nach Bethlehem.

* Probe der Texte für den Weihnachtsschulgottesdienst: „Weihnachten ist für mich ...“ (4)

* Rückgabe des Kurztests (2)

Vertiefung

* Die SuS basteln eine Weihnachtskrippe (Kopiervorlage / Bastelbogen)

Sicherung

* „Die Bibel einfach erzählt“ (Folgen 1 und 2)

* Geschichte: „Warum das schwarze Schaf in der Krippe blieb“

* Lied: „Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit“

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten
– Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (23./24. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblisches Wort

Einstieg

* Lied: „Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit“

* Weihnachten: das Fest der Geburt Jesu – Erzählung der Weihnachtsgeschichte (Lukas 2,1-20)

Erarbeitung

* Die Weihnachtsgeschichte als Aufführung der Augsburger Puppenkiste

Vertiefung

* Probe der Texte für den Weihnachtsschulgottesdienst

Sicherung

* Lied: „Ein Licht geht uns auf in der Dunkelheit“

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Themenlied – Gottes Segen erbitten (Stehkreis) – Kerze auspusten
– Verabschiedung

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (25./26. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben („NN, ich freue mich, dass du da bist.“)
– Stein und Feder – Biblischer Leitspruch: Gott ist mein Licht und mein Heil, vor wem sollte ich mich fürchten? Gott ist meines Lebens Kraft, vor wem sollte mir grauen?

Einstieg

- * Die SuS nehmen sich einen leeren Zettel und schreiben 5 Personen auf, die ihnen im Leben am nächsten stehen. Das können Namen oder Verwandtschaftsbezeichnungen sein.
- * Dieser Zettel wird an den rechten Sitznachbarn weiter gereicht.
- * Der Sitznachbar unterstreicht eine der Personen und gibt den Zettel zurück.
- * Der Besitzer deszettels schreibt jetzt einen „Aufsatz“ über die unterstrichene Person und das persönliche Verhältnis zu ihr.

Mögliche Fragen als Hilfestellung (Tafelanschrieb?):

- Bist du mit dieser Person verwandt oder befreundet?
- Seit wann kennt ihr euch?
- Was verbindet euch?
- Was magst du ganz besonders an dieser Person?
- Was habt ihr schon gemeinsam erlebt?
- Gab es mal eine Situation, in der dir diese Person geholfen hat?
- Gab es mal eine Situation, in der du der Person geholfen hast?
- Wie oft seht ihr euch?
- Würdest du diese Person gerne öfter treffen?

- * Einige SuS lesen ihre „Aufsätze“ vor.
- * Plenumsgespräch darüber, wer uns am nächsten steht (Zusammenfassung dessen, was die SuS aufgeschrieben haben)

Erarbeitung

- * Tafelanschrieb: „DU SOLLST DEINEN NÄCHSTEN LIEBEN, WIE DICH SELBST.“
- * Plenumsgespräch: Wer könnte das gesagt haben (= Jesus)? In welcher Situation hat Jesus das gesagt? Was, meint ihr, bedeutet dieser Satz?
- * Tafelanschrieb (darunter): „WER IST MEIN NÄCHSTER?“ / Plenumsgespräch
- * L liest die Geschichte vom barmherzigen Samariter vor. Anschließend Zusammenfassung durch SuS.

Vertiefung

- * L teilt den Text als Comic aus. Die SuS fügen Sprechblasen hinzu und notieren, was die Personen wohl denken oder sagen. Anschließend Präsentation.
- * Die SuS erkennen, dass der Nächste jeder Fremde sein kann, der meine Hilfe braucht.
- * Die SuS malen die Bilder farbig an.

Sicherung

- * Plenumsgespräch: Die SuS überlegen, wer ihr Nächster sein könnte (Beispiele nennen).
- * Wahlweise schreiben die SuS eine Geschichte oder malen eine Situation, in der sie selbst „barmherziger Samariter“ sind.
- * „Die Bibel einfach erzählt“ (Folge 29)

Ritueller Schluss

BIBEL-COMIC

das Buch der Bücher

Der
barmherzige
Samariter
Lukas 10:30-35



Auf einmal waren die Männer hinter ihm aufgetaucht. Sie sahen alles andere als friedlich aus. Verzweifelt schaute er sich um, doch



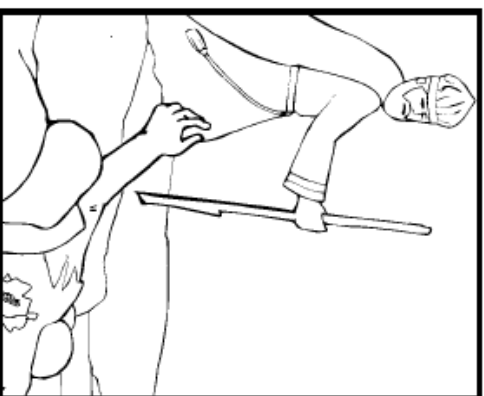
niemand war zu sehen, der ihm hätte helfen können. Da trat ihn auch schon ein Krüppel, langsam verschwamm alles um ihn herum.



Dabei war er ein Jude wie sie. Seine letzte Kraft schwand dahin, er würde sterben. Da, jemand blieb stehen und beugte sich herab. Es war



ein Samariter, ein Mann, der normalerweise um Juden einen Bogen machte. Doch dieser nahm Öl und Wein und säuberte vorsichtig seine



Er war halbtot geschlagen worden. Hin und wieder erwachte er aus seiner Bewusstlosigkeit und hörte Schritte. Jedermal dachte er:



„Endlich Hilfe!“ Doch weder der Priester, noch der Levit, die Diener Gottes waren, blieben stehen, als sie ihn so verletzt daliegen sahen.



Wunden. Dann half er ihm auf den Esel und brachte ihn in eine Herberge. Dort sorgte er für Essen und ein Bett. Am nächsten Tag muss-



te er weiterziehen und sagte zum Wirt: „Versorge ihn gut! Wenn das Geld, das ich dir gebe, nicht reicht, zahle ich es auf der Rückreise!“

Kinder entdecken Geschichten von Jesus (27./28. Stunde)

Ritueller Beginn

Begrüßung – Kerze anzünden – Teelicht herumgeben – Stein und Feder – Biblischer Leitspruch

Einstieg

* L bittet die SuS zusammenzutragen, was sie über das Leben und die letzten Tage im Leben Jesu wissen.

Erarbeitung I

* Anhand des Wimmelbildes „Die Geschichte von Jesus“ (**Kopie**) identifizieren die SuS Szenen aus dem Leben Jesu und markieren sie:

- (1) Jesus lässt sich taufen
- (2) Jesus ruft die ersten Jünger
- (3) Jesus tut Wunder
- (4) Jesus und die Kinder
- (5) Die Bergpredigt

L liest die entsprechenden Kurztexte vor, die SuS lesen mit (**Kopie**).

Erarbeitung II

* Anhand des Wimmelbildes „Das Osterwunder“ (**Kopie**) identifizieren die SuS Szenen aus den letzten Tagen im Leben Jesu und markieren sie:

- (1) Jesus kommt nach Jerusalem
- (2) Das letzte Abendmahl
- (3) Jesus wird verhaftet und verurteilt
- (4) Der Ostermorgen

L liest die entsprechenden Kurztexte vor, die SuS lesen mit (**Kopie**).

Vertiefung I

* Tafelbild: Jesus geht auf Ostern zu

Die SuS erfahren etwas über Höhepunkte und Tiefpunkte der letzten Tage im Leben Jesu und übertragen das Tafelbild in ihr Heft.

Vertiefung II

L teilt die Wörterwolke aus (**Kopie**). Die SuS überlegen, welche Begriffe in die Vergangenheit (vor der Auferstehung) und welche in die Zukunft (nach der Auferstehung) weisen und kringeln diese in zwei verschiedenen Farben ein.

Vertiefung III

* Die SuS lesen in verteilten Rollen die Emmausgeschichte (**Kopie**). Sie erfahren: Ostern ist ein Wendepunkt.

Sicherung

* L teilt eine Kurzzusammenfassung der Passion Jesu (Bilder und Texte) als **Kopie** aus.

* „Die Bibel einfach erzählt“ (Folgen 41, 44, 45 und 46)

Ritueller Schluss

Stundenzusammenfassung – Kerze auspusten – Verabschiedung